

Schulprogramm der Wiesbachschule



Beschlossen auf der Schulkonferenz am 3. April 2014.

Schulprogramm der Wiesbachschule

Inhaltsverzeichnis

1. Die Wiesbachschule	3
1.1. Wir stellen uns vor.....	3
1.2. Unser Förderverein	4
2. Bestandsaufnahme.....	5
2.1. Das Umfeld der Wiesbachschule.....	5
2.2. Die räumliche Situation	6
2.3. Das Betreuungskonzept der Wiesbachschule	6
2.4. Die Schülerbücherei	6
2.5. Computernutzung	7
2.6. Hausaufgabenbetreuung	8
2.7. Konzept „Zensierung und Bewertung“	9
2.8. Pausengestaltung	9
3. Leitbild , Pädagogische Grundsätze und Ziele.....	9
4. Arbeitsziele für Unterricht, Erziehung und Beratung	10
4.1. Umsetzung der Bildungsstandards	10
4.2. Eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen sowie Methodentraining	10
4.2.1. Eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen.....	10
4.2.2. Methodentraining	11
4.3. Projekte.....	11
4.3.1. Busprojekt	11
4.4. Fachkonferenzen.....	12
4.5. Kooperation in den einzelnen Jahrgängen.....	12
4.6. Zusammenarbeit mit den Kindergärten	12
4.7. Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen	13
4.8. Förderunterricht	14
5. Schulische Konzepte	15
5.1. Vertretungskonzept.....	15
5.2. Seiteneinsteigerkonzept	15
5.3. Zusammenarbeit mit der Partnerschule in Kisangani.....	16
6. Unsere Schwerpunkte.....	16
6.1. Leseförderung.....	16
6.1.1. Lesen im Unterricht.....	17
6.1.2. Unsere Bücherei	17
6.1.3. Kooperation mit Lesehelfern.....	17
6.1.4. Außerschulische Aktionen rund ums Lesen.....	17
6.2. Natur	18
7. Fortbildungsplan.....	18
8. Entwicklungsbereiche	19
8.1. Schule als kulturelles Zentrum	19
8.2. Umwelterziehung.....	19
8.3. Sucht- und Gewaltprävention	19
8.4. Lehrer- und Schülergesundheit sowie gesunde Ernährung	19
9. Anhang	20
9.1. Schulordnung.....	20

1. Die Wiesbachschule

Siehe auch unter: <http://www.wiesbachschule.de>

1.1. Wir stellen uns vor

Die Wiesbachschule liegt am nordöstlichen Ortsrand der Gemeinde Grävenwiesbach und ist Grundschule für alle Ortsteile der Großgemeinde. Die Schüler der Ortsteile Heinzenberg, Hundstadt, Laubach, Mönstadt und Naunstadt fahren mit den Linienbussen, die Grävenwiesbacher Kinder kommen zu Fuß in die Schule. Zurzeit besuchen 210 Schüler unsere Schule (Stand: Juni 2014), die innerhalb der Jahrgänge auf zwei bzw. drei Klassen verteilt sind.

Kontaktdaten der Schule	Wiesbachschule Grävenwiesbach Mönchweg 4 61279 Grävenwiesbach Telefon: 06086 – 509 Fax: 06086 – 919807 e-mail: poststelle@wbs.graevenwiesbach.schulverwaltung.hessen.de
Homepage	www.wiesbachschule.de
Sekretariat	Frau Ullrich Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr
Hausmeister	Herr Brandt anwesend von 7:00 bis 16:00 Uhr Telefon: 06086 - 509 Handy: 0151-16328212
Betreuung	Frau Körner-Urmann (Leitung) Betreuungszeiten von 7:30 bis 17:00 Uhr Telefon: 06086 – 9705049 http://www.wiesbachschule.de/Betreuung
Schulbücherei	Frau Pankratz Öffnungszeiten entnehmen Sie dem Schild an der Bibliothekstür
Förderverein	1. Vorsitzende: Frau Wagner e-mail: Foerderverein@wiesbachschule.de
Schulleitung	Rektor: Herr Drumla e-mail: Drumla.Jan@wbs.hochtaunuskreis.net Stellv. Schulleiterin: Frau Lorenz Lorenz.Petra@wbs.hochtaunuskreis.net

Kollegium	Das Kollegium der Schule stellt sich im Eingangsbereich der Schule mit Foto vor. Es setzt sich zusammen aus Klassen- und Fachlehrern sowie Förderschullehrern und Integrationshelfern.
Ev. Pfarrer	Herr Rüb
Schulelternbeirat	Vorsitzende: Frau Rinker
Unterrichtszeiten	<p>Gleitzeit: 7:30 bis 7:45 Uhr</p> <p>1. Stunde: 7:45 bis 8:30 Uhr</p> <p>Frühstückspause (8:30 bis 8:40 Uhr)</p> <p>2. Stunde: 8:40 bis 9:25 Uhr</p> <p>Erste Pause 9:25 bis 9:40 Uhr</p> <p>Frühstückspause 9:40 bis 9:50 Uhr</p> <p>3. Stunde: 9:50 bis 10:35 Uhr</p> <p>4. Stunde: 10:35 bis 11:20 Uhr</p> <p>Zweite Pause 11:20 bis 11:35 Uhr</p> <p>5. Stunde: 11:35 bis 12:20 Uhr</p> <p>6. Stunde: 12:20 bis 13:05 Uhr</p>

1.2. Unser Förderverein

Siehe auch unter: <http://www.wiesbachschule.de/foerderverein.html>

Im Jahr 1998 gründeten engagierte Eltern einen Förderverein, der zur Unterstützung von Bildung und Erziehung unserer Schüler finanzielle Mittel bereitstellt.

Folgende Bereiche werden hauptsächlich gefördert:

- Pflege des Gemeinschaftslebens an der Schule (Pausenspielzeug)
- Prämien für die Schülerwettbewerbe (Geschenkgutscheine)
- Ausgestaltung von Schulfeiern
- Beschaffung von besonderen Hilfsmitteln für einen fortschrittlichen Unterricht
- Zeitschriften und Bücher (z.B. Lektüren als Klassensätze, Bücherei)
- einmalige Anschaffungen (Schulküchenausstattung)
- Anschaffung von Musikinstrumenten

Die Unterstützung seitens des Fördervereins erfolgt dann, wenn die Aufwendungen nicht durch die Pflichtaufwendungen des Schulträgers aufzubringen sind. Die Mitglieder des Fördervereins sind hauptsächlich Eltern unserer Schüler, aber auch Eltern ehemaliger Schüler sowie Freunde und auch einige Lehrer der Wiesbachschule. Das Aufbringen der Mittel erfolgt durch Spenden, besondere Aktionen (wie zum Beispiel der Einschulungsfeier oder einer alljährlichen Bücherausstellung) und durch Mitgliedsbeiträge.

2. Bestandsaufnahme

2.1. Das Umfeld der Wiesbachschule

Die Wiesbachschule liegt am Ortsrand der Gemeinde Grävenwiesbach im Hochtaunuskreis. Zum Einzugsbereich der Wiesbachschule gehören die Grävenwiesbacher Ortsteile Heinzenberg, Hundstadt, Laubach, Mönstadt und Naunstadt.

Das Kollegium der Wiesbachschule setzt sich aus einem multiprofessionellen, erfahrenen und vielseitigem Team zusammen.

Die Schülerschaft spiegelt die soziale und kulturelle Struktur der Gemeinde Grävenwiesbach in seiner Vielfältigkeit wieder.

Die Wiesbachschule liegt in einem ländlichen Gebiet und ist von Wiesen und Feldern umgeben, die zum Teil noch bewirtschaftet oder als Viehweiden genutzt werden. In der Gemeinde ansässig sind ein Imker und einige Landwirte, die zur Kooperation mit der Schule bereit sind. Auch die Freiwillige Feuerwehr sowie die Grävenwiesbacher Jugendherberge haben sich bereit erklärt, mit der Schule zusammen zu arbeiten. Hieraus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für außerschulische Exkursionen.

Darüber hinaus ermöglicht uns die räumliche Nähe und die gute Verkehrsanbindung mit der Taunusbahn an die umliegenden Städte (Frankfurt, Bad Homburg), das kulturelle Angebot (z.B. Saalburg, Hessenpark) und die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten der Rhein-Main-Region kostengünstig zu nutzen.

Unsere Schule bietet als Ergänzung zum regulären Unterricht mehrere Arbeitsgemeinschaften an. Die AGs werden von externen Personen (hauptsächlich Eltern) oder von Lehrkräften geleitet.

Im dritten Schuljahr werden im Rahmen des dreistündigen Sportunterrichts zwei Stunden Schwimmen erteilt. Die Kinder fahren dazu wöchentlich ins Schwimmbad nach Usingen. Dort erlernen sie die Grundlagen für den Erwerb des Seepferdchens oder des bronzenen bzw. silbernen Schwimmbadzeichens.

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Verkehrserziehung“ legen unsere Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht die Radfahrprüfung ab. Auf dem Übungsgelände Wolfsgarten erlangen die Kinder die nötige Sicherheit und Kompetenz. Darüber hinaus gibt es im Realverkehr im Umkreis der Schule mit Unterstützung von Eltern weitere Übungsstunden.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler gestaltet sich positiv und ist von gegenseitigem Respekt und beiderseitigem Engagement geprägt. Auf Elternabenden, schulischen Veranstaltungen und im Rahmen individueller Gespräche findet ein reger Austausch statt.

2.2. Die räumliche Situation

Unser modernes und großzügiges Schulgebäude besteht aus einem Alt- und einem Neubau und verfügt über zehn Klassenräume, mehrere Fachräume sowie eine Aula. Die benachbarte Turnhalle mit Außensportanlage bietet optimale Bedingungen für den Sportunterricht.

Der großzügige Schulhofbereich ist in einen oberen und einen unteren Schulhof unterteilt. Im oberen Teil befindet sich ein Klettergerüst. Am Rande des Schulhofes befinden sich einige Ruhezone. An den unteren Bereich grenzt eine große Wiese mit mehreren Klettergerüsten, einem Fußballfeld und einem Sandkasten an. Das Außengelände bietet den Kindern in den Pausen und in der Betreuungszeit vor und nach dem Unterricht vielfältige Spielmöglichkeiten.

2.3. Das Betreuungskonzept der Wiesbachschule

Siehe auch: <http://www.wiesbachschule.de/Betreuung.html>

Seit 1995 besteht an unserer Schule die Möglichkeit, dass Kinder außerhalb des Unterrichts betreut werden können.

Es steht ein kompetentes Betreuungsteam zur Verfügung. Die Trägerschaft liegt in den Händen des Hochtaunuskreises.

Das Mittagessen wird jeden Tag frisch von der Firma Taunus-Menü-Service geliefert und in der schuleigenen Mensa serviert. Ein wichtiger Bestandteil des Angebots ist die Hausaufgabenbetreuung, die in enger Zusammenarbeit mit den Lehrern erfolgt.

Die vielfältigen Spiel-, Bastel- und Bewegungsmöglichkeiten werden teilweise als Projekte durchgeführt. Sie stehen den Kindern zudem (je nach Bedarf) pro Jahr in den Ferien insgesamt sechs Wochen von 7.30 bis 17.00 Uhr zur Verfügung.

2.4. Die Schülerbücherei

Unsere Schulbücherei besteht seit 1996 und umfasst derzeit rund 1500 Medien. Die computergestützte Ausleihe wird durch Eltern und ehrenamtliche Helfer organisiert. Mehrfach wöchentlich öffnet die Bibliothek für die Schülerschaft - in der Regel in den Pausen. Die Öffnungszeiten stehen am Eingang an der Bibliothek. Weiter wird die Bibliothek am Schulvormittag auch zur Einzelleseförderung und im Rahmen der unterrichtlichen Arbeit mit Klassen genutzt.

Es besteht die Möglichkeit, durch das Büchereiteam Themenkisten für den Einsatz im Unterricht zusammenstellen zu lassen. Des Weiteren können nach Absprache Lesungen für einzelne Klassen vereinbart werden, die dann vom Büchereiteam durchgeführt wer-

den. Darüber hinaus werden regelmäßig Bücher aus allen Bereichen ausgestellt, die das Leseinteresse der Schülerinnen und Schüler wecken sollen.

2.5. Computernutzung

In der Wiesbachschule stehen für alle Klassen 30 PCs, die zum Teil mit ergänzendem Zubehör ausgestattet sind, in einem Computerraum zur Verfügung. Zusätzlich befinden sich in den Klassenräumen weitere Computer.

Die Nutzung des Computerraumes wird über einen ständig flexiblen Plan geregelt, sodass es jeder Klasse möglich ist, in den Förderstunden oder während regulärer Unterrichtszeiten von dieser Einrichtung zu profitieren. Alle Computer in diesem Raum wurden vom Hochtaunuskreis an ein Netzwerk angeschlossen und verfügen über einen Internetzugang. Gleiches gilt auch für die PCs in den Klassenräumen.

Im Bereich Mathematik dienen die Computer hauptsächlich zur Bereitstellung vielfältiger Aufgabenformate zum automatisierenden Üben der gelernten Rechenverfahren und des Rechnens mit Größen. Darüber hinaus kann auch im Bereich der Geometrie vertiefend gearbeitet werden.

Auf sprachlichem Gebiet fördert die Arbeit an den PCs die Kinder in vielfältigen Richtungen:

- Rechtschreibung
- Lesekompetenz
- Fähigkeit, sich sachbezogen zu informieren
- Texte verfassen können
- Nachrichten, Texte und Informationen an andere schicken (E-Mails)
- Nachrichten von anderen erhalten und diese gegebenenfalls weiter bearbeiten können (E-Mails)

Im Sachunterricht wird der Computerraum vor allen Dingen zur Internetrecherche zu bestimmten Themenbereichen und zur Sammlung vielfältigster Informationen genutzt. So haben die Kinder die Möglichkeit, sich unter Anleitung auf vorgegebenen Internetseiten gezielt Informationen zu beschaffen und diese im Unterricht entsprechend zu verwerten.

Die Computer in den Klassenräumen werden zur Differenzierung im Unterricht und für alternative Übungsformen, zum Beispiel während einer Stationsarbeit oder im Rahmen der Arbeit mit dem Wochenplan, eingesetzt.

Der IT-Beauftragte der Wiesbachschule kümmert sich um die Wartung des Computerraumes und die Instandhaltung der einzelnen PCs in den Klassenräumen, sodass ein problemloser Einsatz dieser Medien gewährleistet ist.

Zur weiteren Ergänzung des Unterrichts wurden unserer Schule vom Hochtaunuskreis erprobte und effektive Lernprogramme für Grundschülerinnen und Grundschüler bereitgestellt, die im Folgenden näher erläutert werden:

Die „Lernwerkstatt“ ist ein Lernprogramm, das Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Mathematik, Deutsch und Englisch vielfältige Möglichkeiten der Übung bietet. Darüber hinaus werden auf spielerische Weise das logische Denken, die Konzentration sowie Fingerfertigkeit und Sicherheit im Umgang mit dem Medium Computer trainiert. Mit Hilfe des Lehrertools können individuelle, auf die jeweilige Lerngruppe oder einzelne Schüler zugeschnittene Aufgabenstellungen eingegeben und gegebenenfalls variiert werden. Dieses Lernprogramm ist bei den Kindern sehr beliebt und wird daher häufig genutzt.

Das Lernprogramm „Schreiblabor“ ist vor allem für den Anfangsunterricht in der ersten Klasse gedacht, kann aber auch im zweiten Schuljahr eingesetzt werden. Es bietet zahlreiche Übungen als Ergänzung zum Schreiblehrgang im Fach Deutsch.

Mit der „Budenberg-Software“ kann der Unterricht durch viele spielerische Übungen in den Schwerpunktfächern zusätzlich ergänzt werden. Die Software beinhaltet zudem Übungen für die Fächer Englisch und Sachunterricht.

„GUT 1“ ist eine spezielle Software für das Rechtschreiben im Deutschunterricht. Der Schulverbund Usinger Land verwendet den darin enthaltenen Grundwortschatz als Grundlage für die eigene Arbeit und als Basis für die weiterführenden Schulen.

Die Programme „KLEX“ und „HEXENKLEX“ wurden im Laufe des aktuellen Schuljahres neu angeschafft. Bei dieser Software liegt der Schwerpunkt auf der Diagnostik und der individuellen Förderung von Kindern mit LRS bzw. Dyskalkulie. Ein umfangreiches Lehrertool bietet dem Lehrer auch hier optimale Unterstützung bei der individuellen Auswahl von Übungen für die einzelnen Schüler.

Ebenfalls aus Schulmitteln wurde das Programm „Mathe plus“ finanziert. Dabei handelt es sich um ein Paket aus mehreren Übungsprogrammen. Die Eltern können sich entsprechendes Übungsmaterial von der dazugehörigen Internetseite herunterladen. Darüber hinaus bietet der Teil „Mathearbeit G“ den Lehrkräften die Möglichkeit, passende Arbeitsblätter, die am jeweiligen Lernstand der Kinder orientiert sind, zu erstellen und im Fach- und Förderunterricht einzusetzen.

2.6. Hausaufgabenbetreuung

Für Schüler, die aus finanziellen Gründen nicht am Betreuungsangebot teilnehmen können, wurde eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet. Diese findet dienstags und

donnerstags in der Schule statt und wird von drei ehrenamtlichen Helfer/innen geleitet. Die Kinder sind in Jahrgangsgruppen eingeteilt und erledigen gemeinsam die Hausaufgaben. Sie haben die Möglichkeit, sich Dinge erklären zu lassen, da sie oft aus Familien kommen, in denen sie dafür keinen Ansprechpartner haben.

2.7. Konzept „Zensierung und Bewertung“

An der Schule gibt es ein transparentes, verbindliches Bewertungskonzept zur jahrgangsbezogenen, einheitlichen Bewertung von Leistungen in Klassenarbeiten. Das Konzept ist auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

2.8. Pausengestaltung

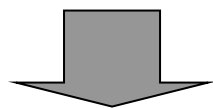
Pausenhelfer der Jahrgangsstufe 4 unterstützen die aufsichtsführenden Lehrkräfte. SchülerInnen der Jahrgangsstufe 3 sind für die Ausleihe der Pausenspiele verantwortlich.

3. Leitbild , Pädagogische Grundsätze und Ziele

Unser Leitbild

Die Schülerinnen und Schüler der Wiesbachschule sollen ihre Schule als einen Ort erfahren, der neben der Wissensvermittlung auch Raum lässt für grundlegende Erfahrungen sowie für eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen. So möchten wir eine Lernatmosphäre schaffen, die es allen ermöglicht, sich akzeptiert zu fühlen und miteinander zu lernen. Dazu werden im Verlauf des 1. Schuljahres zwischen Schülern, Elternhaus und Schule Erziehungsvereinbarungen geschlossen, um elementare Rechte und Pflichten herauszustellen.

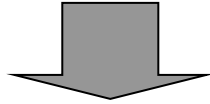
Die Schülerinnen und Schüler erhalten darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten der demokratischen Mitbestimmung z.B. als Klassensprecher, in der monatlichen Klassensprecherstunde mit dem Schulleiter.



Unsere pädagogischen Grundsätze

- Akzeptanz und Förderung der Kinder betreffend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen und ihres sozialen Umfeldes im Rahmen unserer schulischen Möglichkeiten
- Toleranter Umgang zwischen ...
 - Lehrern und Kindern
 - Lehrern, Kindern und Eltern
 - Kindern und Kindern

- Wissensvermittlung handlungsorientiert, differenziert und kontrolliert



Unsere Ziele

- Stärkung des Selbstbewusstseins (Akzeptanz des individuellen Lernstandes)
- Entwicklung von verantwortlichem Handeln und Eigenständigkeit
- Erziehung zu einem harmonischen Miteinander und zur Rücksichtnahme
- Trainieren von Konfliktfähigkeit
- Öffnung von Unterricht nach außen (z. B. Institutionen, Elternmitarbeit im Unterricht einbeziehen)
- Eigeninitiative der Kinder mit einbeziehen (z. B. in Projekten, als Pausenhelfer sowie als Paten u. a. m.)

4. Arbeitsziele für Unterricht, Erziehung und Beratung

4.1. Umsetzung der Bildungsstandards

Die in den jeweiligen Fachkonferenzen auf Grundlage der Bildungsstandards ausgearbeiteten Lehr- und Stoffverteilungspläne stehen allen zur Verfügung. Die Stoffverteilungspläne werden in der Regel jährlich in den jeweiligen Jahrgangsteams oder den Fachkonferenzen besprochen und gegebenenfalls geändert.

Mit dem Schuljahr 2013/14 hat das Kollegium ein schulinternes Curriculum für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht erarbeitet und beschlossen, die verbliebenden Fächer folgen. Hier sind bzw. werden die Inhalte und Methoden nach Fächern und Jahrgangsstufen differenziert und auf die Schule bezogen formuliert.

4.2. Eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen sowie Methodentraining

4.2.1. Eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen

Ein wichtiges Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder an schülerzentrierte Lernsituationen heranzuführen und sie zu animieren, Lernprozesse zunehmend stärker selbst zu gestalten. Damit dieses gelingt, benötigen sie ein Repertoire an individuellen Lernmethoden sowie die Fähigkeit, mit anderen zu kommunizieren und zu kooperieren. Nachfolgende Maßnahmen zielen unter anderem darauf ab:

- Selbsteinschätzungsbögen und Lernziele am Schuljahresanfang/Ferienabschnitte vereinbaren
- Einzelgespräche Schüler - Lehrer/in
- vorgefertigte Bögen zur Zeitersparnis verwenden

- Lernziele, die erreicht wurden, während des Schuljahres eintragen, dient Motivation der Schüler
- Klassenarbeitspläne aushängen, z. B. von Ferien zu Ferien
- Lösungsblätter zur selbstständigen Kontrolle/ Partnerarbeit
- Lerntagebuch führen

4.2.2. Methodentraining

Um die Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorzubereiten, genügt es unserer Meinung nach nicht, den Unterricht rein fachwissenschaftlich auszulegen. Um in der heutigen Lebens- und Arbeitswelt erfolgreich zu bestehen, bedarf es, neben wichtigen Persönlichkeitsmerkmalen, auch vielfältiger Methoden. Somit führt die Schule vier Mal im Schuljahr ein sogenanntes *Methodentraining* durch und schult vielfältige Fähigkeiten sehr gezielt, konzentriert und systematisch. Die Grundlage bilden dabei insbesondere die Erkenntnisse von Dr. Heinz Klippert. Die Methoden, die mit den Kindern trainiert werden, beginnen im ersten Schuljahr im basalen Bereich („schneiden und kleben“ oder „Ordnung im Ranzen und am Arbeitsplatz“ und steigern sich bis zum vierten Schuljahr „Zeit planen und einteilen“ oder „einen Vortrag halten“).

4.3. Projekte

An unserer Schule findet regelmäßig alle zwei Jahre – in der Regel zwischen den Osterferien und den Sommerferien – eine Projektwoche statt. Dabei wechseln sich das Thema „Afrika“ und ein freies Thema ab. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich entsprechend ihren Interessen in verschiedene Projekte einzuwählen. Je nach Angebotslage arbeiten die Schüler jahrgangsübergreifend von Klasse 2 bis 4 oder innerhalb der einzelnen Jahrgänge. Themenabhängig besteht auch die Möglichkeit, dass die Erstklässler sich in jahrgangsgemischte Themen einwählen können.

Neben den Lehrkräften der Wiesbachschule ist es außerordentlich wünschenswert und hilfreich, wenn Eltern, Großeltern oder ortsansässige Vereine sich mit Angeboten einbringen. Dadurch können unsere Kinder in der Regel aus einem breit gefächerten Angebot wählen.

Darüber hinaus findet immer in der ersten Woche nach Schulbeginn Klassenlehrerunterricht statt. Im Klassenverband beschäftigen sich die Kinder mit den Schul- und Klassenregeln und schulen soziale Kompetenzen (zum Beispiel: Konfliktmanagement). An einem Tag in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien soll insbesondere unsere Partnerschule thematisiert werden (siehe dazu auch Punkt 5.3).

4.3.1. Busprojekt

Beim Busprojekt werden die Vorschul-Buskinder aller Grävenwiesbacher Kindergärten eingeladen, um in Begleitung der Drittklässler-Buskinder auf das Busfahren vorbereitet zu werden. Im Rahmen dieses Tages fahren alle beteiligten Kinder eine vorgegebene Strecke mit dem Bus und können auf diese Weise miteinander und voneinander lernen.

4.4. Fachkonferenzen

Fachkonferenzen finden in regelmäßigen Abständen in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie in den Nebenfächern Englisch, Sport und Religion statt. Vertreter der Fachkonferenzen vernetzen sich darüber hinaus in überregionalen Fachkonferenzen, wie zum Beispiel denen im Schulverbund „Usinger Land“.

4.5. Kooperation in den einzelnen Jahrgängen

Das Kollegium der Wiesbachschule arbeitet innerhalb der einzelnen Jahrgänge eng zusammen. Unterrichtsinhalte und Klassenarbeiten werden grundsätzlich gemeinsam entwickelt und ausgewertet.

Diese enge Kooperation und der rege Austausch gewährleisten, dass sich alle Kinder der jeweiligen Jahrgänge in etwa auf gleichem Niveau befinden. Bei anstehenden Lehrerwechseln, wie zum Beispiel bei Schwangerschaften oder längerfristigen Erkrankungen, treten somit weniger Probleme auf.

4.6. Zusammenarbeit mit den Kindergärten

Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern, ist uns eine enge Zusammenarbeit mit allen Kindergärten der Gemeinde Grävenwiesbach wichtig.

Einige Kollegen der Wiesbachschule besuchen im Frühjahr vor der Einschulung die Vorschulkinder in den Kindergärten der verschiedenen Ortsteile. Auf diese Weise können die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder in einem für sie vertrauten Umfeld näher kennenlernen. Zusätzlich finden vor jeder Einschulung ausführliche Gespräche mit den Erzieherinnen der Kindergärten statt, um den Bedürfnissen einzelner Kinder bzw. der gesamten Kindergartengruppe gerecht zu werden. So können Erfahrungen der Erzieherinnen weitergegeben und die im Kindergarten begonnene Erziehungsarbeit weitergeführt werden.

Vor der Einschulung kommen die Kinder dann gemeinsam mit ihren Erzieherinnen zu einem Schnuppertag in die Wiesbachschule, um einen ersten Einblick in das Schulleben zu bekommen. Die Kindergartenkinder haben so die Möglichkeit, eine Schulstunde mitzerleben und ehemalige Kinder ihres Kindergartens zu treffen. Darüber hinaus kommen die Vorschulkinder zu Entdeckertagen an die Schule. Mit ihren Erzieherinnen

erkunden Sie selbstverantwortlich die Räume der Schule. Auf diese Weise kann ihnen der Einstieg ins Schulleben erleichtert werden.

Für die Eltern der einzuschulenden Kinder findet vor der Einschulung ein Elternabend in der Schule statt, an dem alle bestehenden Fragen geklärt werden können.

Die Einschulungsfeier der Erstklässler findet im Anschluss an einen ökumenischen Gottesdienst in der Wiesbachschule statt. Während die Erstklässler ihre erste Unterrichtsstunde erleben, haben die Eltern die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen im Elterncafé in unserer Mensa kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

4.7. Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

Im Anschluss an das vierte Schuljahr können die Schüler der Wiesbachschule unter anderem folgende weiterführende Schulen besuchen:

- Adolf-Reichwein-Schule (integrierte Gesamtschule), Neu-Anspach
- Christian-Wirth-Schule (Gymnasium), Usingen
- Konrad-Lorenz-Schule (Haupt- und Realschule), Usingen
- Max-Ernst-Schule (Haupt- und Realschule), Weilrod
- Weiltalschule (kooperative Gesamtschule), Weilmünster

Unseren Schülern soll ein möglichst reibungsloser Übergang an die weiterführenden Schulen ermöglicht werden. Aus diesem Grund ist ein kontinuierlicher Austausch zwischen den hier aufgelisteten weiterführenden Schulen und der Grundschule unerlässlich.

Daher treffen sich alle Lehrerinnen und Lehrer des vierten Jahrgangs der Wiesbachschule sowie alle zuständigen Kollegen der weiterführenden Schulen zu Gesprächen und Kooperationstreffen, um sich neben fachlichen Inhalten der einzelnen Fächer auch über die Schüler auszutauschen.

Vor dem Übergang in die weiterführenden Schulen unterstützt die Wiesbachschule ausdrücklich, dass die zukünftigen Lehrer der weiterführenden Schule unsere Kinder kennenlernen. So soll vor dem Übergang bereits ein erster Kontakt stattfinden, der unter anderem Ängste der Schüler abbauen und Freude wecken kann.

Vor der Anmeldung zur weiterführenden Schule findet für die Eltern ein Informationsabend zum Schulwechsel statt. Mehrere Grundschulen des „Usinger Landes“ (unter anderem die Wiesbachschule und die beiden Usinger Schulen) haben sich vor einiger Zeit zusammengeschlossen und richten nun diesen Informationsabend im gegenseitigen Wechsel an den unterschiedlichen Standorten aus. Neben den Eltern der betroffenen Kinder sind dazu Vertreter der oben genannten weiterführenden Schulen eingeladen. Im Verlauf des Abends können so die bestehenden Fragen seitens der Eltern geklärt werden.

4.8. Förderunterricht

Schülerinnen und Schüler in ihren Unterschiedlichkeiten bestmöglich zu beschulen ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit. Dabei liegt unser Augenmerk in gleicher Weise auf Kindern mit sehr hohen Kompetenzen wie auch auf Kindern, denen das Lernen noch große Mühe bereitet. Zudem stellt sich die Schule den Anforderungen an eine inklusive Beschulung und arbeitet hier mit vielfältigen externen Unterstützungssystemen wie zum Beispiel dem Beratung- und Förderzentrum, dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt eng zusammen. Ausführlich ist die Förderarbeit der Schule im „Förder- und Förderkonzept“ festgeschrieben, welches regelmäßig durch die Gesamtkonferenz fortgeschrieben wird.

Die Förderung von Schülerinnen und Schüler der Wiesbachschule basiert – in Abhängigkeit von den personellen und sächlichen Voraussetzungen – grundsätzlich auf drei Säulen:

- Förderunterricht

Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten in den Hauptfächern haben, erhalten in Absprache mit dem jeweiligen Fachlehrer die Möglichkeit am Förderunterricht teilzunehmen. Ziel ist es, den Förderunterricht auch auf den Bereich Sport auszuweiten. Förderunterricht findet in der Regel in Kleingruppen statt, kann aber auch im Klassenverband oder einzeln erfolgen. Die Inhalte des Förderunterrichtes orientieren sich dabei an den Kindern und sind in der Regel losgelöst vom Unterrichtsstoff. Vielmehr erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Defizite in basalen Bereichen des Deutsch- und Mathematikunterrichts aufzuholen.

- Doppelbesetzung

In der Regel einmal in der Woche sind für eine Stunde zwei Lehrer in der Klasse und arbeiten im Team zusammen. Somit erhöht sich die Zuwendung für jedes einzelne Kind oder einer der beiden kann sich um einzelne Kinder gezielt und intensiv kümmern. Alternativ ist es auch gut möglich, in solchen Stunden außerschulische Lernorte aufzusuchen oder die Klasse für einen differenzierten Unterricht zu teilen.

- Begabtenförderung

In der Regel auf Jahrgangsebene erhalten besonders lernstarke oder begabte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit an einem Förderunterricht teilzunehmen. Der Förderunterricht ist inhaltlich losgelöst vom Fachunterricht und gibt den Kindern die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen oder auf Bereiche auszuweiten, die grundsätzlich in der Grundschule (noch) keine Rolle spielen.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben haben Kinder mit besonderen Schwierigkeiten das Recht auf einen individuellen Förderplan, in dem gemeinsam zwischen Fachlehrer und Eltern alle Fördermaßnahmen abgestimmt werden. Darüber hinaus können Eltern,

deren Kinder ein Handicap haben, einen Antrag auf Nachteilsausgleich an die Schulleitung stellen. Ziel ist es hierbei, das Handicap durch gezielte individuelle Maßnahmen auszugleichen.

Auch Kinder mit erheblichen Defiziten haben das Recht und die Möglichkeit an der Wiesbachschule nach gezielter Unterstützung durch Fachkräfte des Beratungs- und Förderzentrums inklusiv beschult zu werden.

Sie auch Punkt 6.1 Leseförderung

5. Schulische Konzepte

5.1. Vertretungskonzept

Erkrankt eine Lehrerin oder ein Lehrer, greift das Vertretungskonzept der Schule. Es regelt, wie der Unterricht in diesem Fall vertreten wird und lehnt sich dabei an gesetzliche Vorgaben an. Grundsätzlich gilt:

Sollte eine Lehrkraft kurzfristig erkranken, stehen verschiedene

Vertretungsmöglichkeiten zur Verfügung, über die, je nach Situation, von Seiten der Schulleitung entschieden wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die Kinder entsprechend ihrem Stundenplan verlässlich die Schule besuchen können.

Grundsätzlich werden Unterrichtsstunden durch externe Honorarkräfte vertreten, die auf Grundlage der Vorbereitung der erkrankten Lehrkraft oder der parallel arbeitenden Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht abhalten.

Zudem werden im Vertretungsfall fakultative Förder- und Forderkurse aufgelöst oder mit anderen Kursen zusammengelegt, damit die freiwerdende Lehrkraft den wichtigen obligatorischen Unterricht vertreten kann.

Jeder Klassenlehrer bildet außerdem zu Beginn jedes Schuljahres Schülerkleingruppen, die in Vertretungssituationen auf andere Klassen aufgeteilt werden können. Das Aufteilen von Kindern auf andere Klassen stellt allerdings die Ausnahme dar, weil ein geordneter Unterrichtsbetrieb – gerade wenn die Vertretungskinder am Unterricht anderer Jahrgänge teilnehmen müssen – schwer möglich ist.

Außerdem besteht in seltenen Ausnahmefällen die Option, Klassen kurzfristig von einer anderen Lehrkraft zusammen bzw. parallel zu unterrichten. Dies hängt jedoch explizit von der Klassengröße der zu unterrichtenden Lerngruppe ab.

5.2. Seiteneinsteigerkonzept

Integration von Kindern anderssprachiger Kulturen ist in der Wiesbachschule im Seiteneinsteigerkonzept verbindlich geregelt. Melden sich Kinder aus einem anderen Kultur- oder Sprachraum bei uns an, werden je nach personellen und sächlichen Voraussetzungen alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um schnellstmöglich die

Sprachkompetenz dieser Kinder zu schulen. Für das Erlernen der deutschen Sprache stehen sogenannte „Deutsch-als-Zweitsprache-Kurse“ zur Verfügung, die in der Regel von speziell fortgebildeten Kolleginnen und Kollegen geleitet werden. Darüber hinaus kümmern sich die Schulleitung und die Klassenlehrer darum, dass auch externe Unterstützungssysteme für diese Kinder und gegebenenfalls für deren Familien anlaufen. Das Konzept ist auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

5.3. Zusammenarbeit mit der Partnerschule in Kisangani

Ziel unseres Schulprojektes ist es, Schule in Afrika, afrikanische Kultur und Leute kennenzulernen und unseren Schülern ein Empathieempfinden näher zu bringen sowie die eigene privilegierte Lage nicht als selbstverständlich zu erfahren. Gleichfalls ist es ein Ziel, die sozial schlechter gestellte Partnerschule moralisch, sachdienlich und finanziell zu unterstützen.

Der Kontakt mit einer Schule in einem anderen Land entwickelt die transkulturelle Kompetenz unserer Kinder. Sie lernen unterschiedliche kulturelle Perspektiven wahrzunehmen, werden für andere Werte und kulturelles Wissen sensibilisiert und eine multikulturelle Öffnung zu anderen Kulturen, Lebensweisen und Sprachen bahnt sich an. Weiterhin lernen sie sich über andere Länder sachbezogen zu informieren und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kulturen festzustellen. Diese Kompetenzen sind für unsere Schule wichtig, da viele unserer Schülerinnen und Schüler aus anderen Ländern dieser Erde kommen und auch eine andere Kultur und Sprache gelernt haben. Das Konzept ist auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

6. Unsere Schwerpunkte

6.1. Leseförderung

Lesen bringt uns die Gedankenwelt anderer Menschen näher und fördert die soziale Kompetenz, insbesondere die Kommunikationsfähigkeit unserer Schüler. Daher legen wir großen Wert auf die individuelle Förderung und Forderung jedes einzelnen Kindes.

Ziele der Leseförderung

- Interesse an Literatur entwickeln
- Interesse an Sprache wecken
- Sinnentnehmendes Lesen schulen
- Auf LRS unterstützend einwirken
- Sachbezogenes Informieren fördern

Zur Erreichung dieser Ziele wenden wir verschiedene Methoden an und beziehen folgende Bereiche in unseren schulischen Alltag mit ein:

6.1.1. Lesen im Unterricht

Die Leseförderung findet nicht ausschließlich im Deutschunterricht statt, sondern bezieht sich auf den gesamten Fächerkanon.

Einige Beispiele hierfür sind:

- Lektüren im Deutschunterricht (Lesekompetenztraining)
- Präsentation des Lieblingsbuches in Einzel- oder Gruppenarbeit
- Vorlesezeiten
- Lesecke im Klassenraum
- Freiwilliger Vorlesewettbewerb im Klassenverband
- Projekt Schülerzeitung
- Lesegelegenheiten in anderen Fächern (zum Beispiel Rechengeschichten und Sachaufgaben im Fach Mathematik, Informationen aus Texten oder dem Internet entnehmen im Fach Sachunterricht)
- Lesehelfer unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler beim Lesen.

6.1.2. Unsere Bücherei

Auch außerhalb des Unterrichts sollen unsere Schüler an Literatur herangeführt werden (siehe Kapitel 2.4).

6.1.3. Kooperation mit Lesehelfern

Seit dem Schuljahr 2013/14 engagiert sich die „Freiwilligen-Agentur Usinger Land e. V.“ im Bereich Lesen an der Wiesbachschule. Mit Einverständnis der Eltern üben Kinder, denen das Lesen noch viel Mühe bereitet ergänzend zum Unterricht mit speziell geschulten „Lesehelfern“. Die Übungsstunde findet in der Regel vor oder nach dem Unterricht in der Bibliothek statt, kann aber auch in Absprache mit der Klassenlehrerin und den Eltern während des Schulvormittags erfolgen. Die Auswahl der Kinder trifft die Schulleitung nach pädagogischen Gesichtspunkten.

6.1.4. Außerschulische Aktionen rund ums Lesen

In unserer Schule fand in den vergangenen Jahren bereits mehrfach eine Buchausstellung statt, an der Eltern und Kindern neben aktueller Literatur vielseitige Aktionen rund ums Lesen angeboten wurden.

Zudem bietet die Wiesbachschule weitere Veranstaltungen im außerschulischen Bereich an.

Einige Beispiele hierfür sind:

- Lesenacht (im Klassenverband oder mit dem gesamten Jahrgang)
- Lesungen zu verschiedenen Themen
- Besuch einer ortsansässigen Bücherei (Usingen)
- Brieffreundschaften mit anderen Schulen
- Lesungen durch Eltern oder Autoren
- Lese-Fitness-Training der Flohkiste
- Aktion „Lesehaus“ des Fördervereins der Wiesbachschule
- Aktionen zum Tag des Buches am 23. April
- Teilnahme am Bundesweiter Vorlesetag
- Antolin

Neben den Lesezeiten im Schulalltag gehört das tägliche Lesen oder Vorlesen zu Hause neben den Hausaufgaben aber zu den wichtigen Aspekten der Leseerziehung.

6.2. Natur

Durch die unmittelbare Nähe zu Feld, Wald und Wiesen lässt sich das Thema „Natur“ sehr gut in das schulische Leben an der Wiesbachschule integrieren. In der heutigen zunehmend technisierten Welt ist es uns wichtig, dass die Kinder die Natur kennen lernen und diese auch als schützenswert wahrnehmen.

Ziele des Schwerpunktes Natur:

- Interesse an einzelnen Aspekten der Natur wecken
- Zusammenhänge in der Natur verstehen und diese in Bezug zu sich selbst setzen
- Artenvielfalt kennen und unterscheiden lernen
- handlungsorientierter Umgang an exemplarischen Versuchen

7. Fortbildungsplan

Um die Qualität unseres Unterrichts zu sichern und um eigenverantwortlicher arbeiten zu können, ist es unerlässlich, sich immer auf dem neuesten didaktischen sowie methodischen Stand zu befinden.

Abgestimmt auf das Konzept und den Bedarf unserer Schule, entwickelten wir daher einen Fortbildungsplan, der alle Bereiche, die unsere Schule benötigt, abdeckt.

8. Entwicklungsbereiche

8.1. Schule als kulturelles Zentrum

Die Wiesbachschule soll ein kulturelles Zentrum insbesondere für Grundschul Kinder in Grävenwiesbach werden. Am Schulvormittag sollen in Absprache mit dem Schulträger unter anderem sprachliche, künstlerische, musische und sportliche Angebote in Kooperation zwischen Schule und Vereinen sowie Schule und privaten Anbietern bereitgestellt werden. Sowohl Kinder, die unser Betreuungsangebot nutzen, als auch Kinder, die nach dem Unterricht nach Hause gehen, sollen hier die Möglichkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung erhalten.

Grävenwiesbacher Vereine werden in regelmäßigen Abständen zu einem runden Tisch eingeladen, um die Zusammenarbeit mit der Wiesbachschule zu intensivieren und zu koordinieren.

Darüber hinaus zeigt sich die Schule dem Vereinswesen aufgeschlossen gegenüber und unterstützt deren Arbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Denkbar sind hier Einzelaktionen oder auch Projekte, die die schulische Bildung grundsätzlich unterstützen.

8.2. Umwelterziehung

Die Wiesbachschule implementiert bis Sommer 2016 ein Mülltrennungssystem in den Klassen und nimmt das Thema Mülltrennung ins Sachunterrichtscurriculum auf. Auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in das Mülltrennungssystem eingewiesen. Sofern es sinnvoll ist, ist bei der Umsetzung des Projektes der Hochtaunuskreis als Schulträger sowie Behörden bzw. Verbände beratend einzubeziehen.

8.3. Sucht- und Gewaltprävention

An der Wiesbachschule wird das Gewaltpräventionsprogramm „Bei Stopp ist Schluss“ ab der ersten Klasse eingeführt und in jedem Schuljahr wiederholt. Es findet eine Aufnahme ins Sachunterrichtscurriculum statt.

8.4. Lehrer- und Schülersgesundheit sowie gesunde Ernährung

Die Wiesbachschule fördert die Gesunderhaltung von Körper und Geist und legt auf gesunde Ernährung von Kindern hohen Wert. Zukünftig sind somit Konzepte zu entwickeln, die folgende Gesichtspunkte explizit beinhalten oder berücksichtigen:

- „Was ist gesundes Frühstück?“
- Gemeinsames Zubereiten von gesundem Essen
- Aufnahme des Themenbereiches Gesundheit und Ernährung ins schuleigene Sachunterrichtscurriculum
- Kolleginnen und Kollegen werden im Bereich „bewegtes Klassenzimmer“ sowie Lernförderung durch Bewegungsförderung fortgebildet
- Die Schulleitung, der Personalrat und der Sicherheitsbeauftragte der Schule tragen gemeinsam Rechnung dafür, dass an der Schule ein adäquates Stressmanagement für Lehrerinnen und Lehrer etabliert wird

Darüber hinaus wird langfristig das Zertifikat des hessischen Kultusministeriums „Gesundheitsfördernde Schule“ angestrebt.

9. Anhang

9.1. Schulordnung

1. Umgang miteinander

GRUNDREGEL: Wir gehen höflich miteinander um.

- Wir nehmen Rücksicht aufeinander.
- Wir achten einander, auch wenn wir verschieden sind.
- Wir begrüßen Kinder und Erwachsene.
- Wir hören auf die Lehrerinnen und Lehrer.
- Wir lösen Probleme und Streitigkeiten ohne Gewalt.
- Wir sagen keine „Ausdrücke“.
- Wir prügeln und spucken nicht.
- Wir treten nicht.
- Wir bedrohen niemanden.
- Wir bewerfen uns nicht mit Gegenständen.
- Wenn einem Kind Unrecht geschieht oder Gewalt angetan wird, versuchen wir schlichtend einzugreifen oder bitten andere um Hilfe.
- Können wir einen Streit nicht mit friedlichen Mitteln lösen, wenden wir uns an einen Lehrer, eine Lehrerin oder an die Schulleitung.

2. Umgang mit Sachen

GRUNDREGEL: Wir gehen achtsam mit allen Dingen um.

- Wir gehen respektvoll mit dem Eigentum anderer um.
- Gegenstände anderer, die in der Schule abgelegt oder aufgehängt sind, rühren wir nicht an. Gefundene Gegenstände bringen wir in die Fundkiste.
- Wir behandeln Einrichtungen der Schule und Lernmittel wie Bücher, Karteien und Spiele usw. sorgfältig, weil sie für alle da sind und möglichst lange benutzt werden sollen.
- Wenn ich etwas kaputt gemacht habe, melde ich mich bei einem Lehrer.
- Gefährliche Gegenstände, wie Messer oder Feuerzeuge sind in der Schule verboten.
- Wir achten darauf, dass nichts verloren geht.

3. Verhalten im Schulgebäude

GRUNDREGEL: Wir verhalten uns im Schulgebäude leise und rücksichtsvoll.

- Wir kommen pünktlich zum Unterricht.
- Wir halten unsere Schule sauber.
- Wir toben und rennen nicht in den Klassenräumen.
- Wir toben und rennen nicht in den Fluren.
- Wir machen keinen Unfug in den Toiletten.
- Wir Jungen betreten nicht die Mädchentoiletten, wir Mädchen nicht die Jungentoiletten. Wir steigen über keine Türen und verstopfen nicht die Toiletten oder Waschbecken.
- Wir gehen auf den Treppen langsam und immer rechts.
- Wenn wir während der Unterrichtszeit die Klasse verlassen, sind wir besonders leise, damit andere Klassen nicht gestört werden.
- Wir halten die Unterrichtsräume, die Flure und den Schulhof sauber. In Schmutz und Unrat fühlen wir uns nicht wohl.
- Wir werfen unseren Müll in die Mülleimer.
- Die Räume der anderen Klassen und deren Einrichtung respektieren wir, besonders, wenn wir dort zu Gast sind.
- Wir rufen nicht aus den Fenstern.
- Den Notausgang benutzen wir nur bei Alarm (zusammen mit dem Lehrer/der Lehrerin).
- Während der „Regenpause“ bleiben wir in der Klasse. Niemand rennt auf den Fluren herum. Wenn wir ein Kind in einer anderen Klasse besuchen wollen, fragen wir unseren Lehrer/ unsere Lehrerin.

4. Verhalten während der Pause

GRUNDREGEL: In den Pausen sind wir draußen.

- Wir spielen Fußball nur auf den Fußballplätzen.

- Wir verlassen das Schulgelände nicht und beachten die Markierung.
- Für Ballspiele benutzen wir weiche Softbälle.
- Wir werfen nicht mit Gegenständen z.B. Steinen, Tannenzapfen, Matsch, Sand.
- Wir schonen die Bäume und Pflanzen.
- Wir werfen im Winter keine Schneebälle.
- Wir gehen nur ins Schulgebäude, wenn wir zur Toilette müssen.
- Wir gehen mit dem Spielmaterial sorgfältig um und bringen es am Ende der Pause wieder zurück.
- Ich bringe ein kaputtes Spielzeug zur Pausenaufsicht.
- Wenn ich ein Problem habe, das ich selbst nicht lösen kann, gehe ich zur Pausenaufsicht.
- Bevor wir in die Klassenräume gehen, säubern wir unsere Schuhe und Kleidung.
- Wenn es klingelt, sammeln wir uns sofort an der vereinbarten Stelle auf dem Schulhof.